Sichere Kinderspielflächen im eigenen Garten

Schutz für Kinder auf harztypisch belasteten Böden

LANDKREIS GOSLAR

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt

1 | Warum sollten Sie Ihre private Kinderspielfläche im Landkreis Goslar sanieren? 3

Bergbaugeschichte 3

Blei im Boden und die Gesundheit unserer Kinder 4

Warum sollten Sie die Spielflächen in Ihrem Garten sanieren? 4

2 | Welche Möglichkeiten der Sanierung gibt es für Sie? ... 5

Bodenaustausch 5

Wohin mit dem belasteten Boden? 5

Bodenüberdeckung 5

Gestalten Sie Ihre Gartenoberfläche als kreative und sichere Spielfläche 6

Sichern Sie Ihre Sandkiste 7

Was können Sie noch tun? Praktische Tipps für einen sicheren Alltag in Ihrem Garten 8

Händewaschen und Hygieneregeln, weil Sauberkeit schützt! 8

Hochbeete – gärtnern Sie gesund und sicher 9

Weitersagen hilft, gemeinsam mehr erreichen 10

Fazit 10

3 | Wo finden Sie weitere Hilfe? 11

SANIERUNGSMÖGLICHKEITEN

1 | Warum sollten Sie Ihre private Kinderspielfläche im Landkreis Goslar sanieren?

Bergbaugeschichte

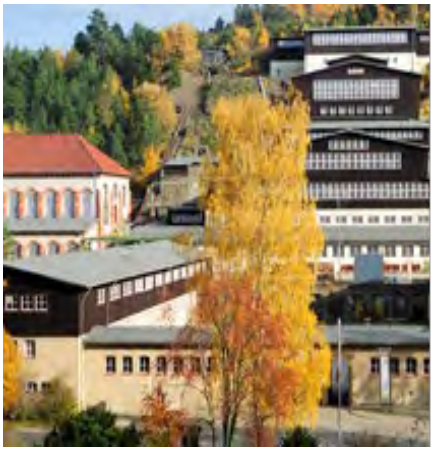
Schwermetalle kommen natürlicherweise in allen Böden sowie pflanzlichen und tierischen Organismen vor. Im Landkreis Goslar sind die Gehalte aufgrund der 1000-jährigen Bergbaugeschichte und des Hüttenwesens im Harz und Harzvorland jedoch höher. **Wir sprechen deswegen von harztypischen Schadstoffen.** In höheren Konzentrationen können diese Stoffe schädigend auf Pflanzen, Tiere oder den Menschen wirken.

Für unsere Gesundheit sind besonders Blei und Cadmium von Bedeutung. Das Element Blei, weil es in besonders hohen Konzentrationen im Boden vorliegt, und Cadmium, weil es leicht löslich und deshalb für Pflanzen gut verfügbar ist.

Weitere Informationen zur Bodenbelastung und zu der Frage, ob Ihr Grundstück betroffen sein könnte, finden Sie in unseren Online-Flyern:

- Bergbaugeschichte
- Bodenplanungsgebiet
- Bodenaushub

www.landkreis-goslar.de/bodenschutz



HINTERGRUND

Blei im Boden und die Gesundheit unserer Kinder

Umweltmedizinische Untersuchungen im Landkreis Goslar haben ergeben, dass besonders das Blei in den Böden durch spielende Kinder aufgenommen werden kann. In der „Blenca2-Studie“ wurde bei Vorschulkindern in den Jahren 2023 und 2024 im Landkreis Goslar festgestellt, dass die Kinder höhere Blut-Bleiwerte aufweisen, als in Deutschland üblich.

Es wurden allerdings keine direkten gesundheitlichen Auswirkungen bei den untersuchten Kindern festgestellt. Aufgrund der negativen Wirkung durch Blei auf das Nervensystem, insbesondere bei Kindern, kann es unter anderem zu Konzentrationsschwierigkeiten oder einer Minderung des Hörvermögens kommen.

Warum sollten Sie die Spielflächen in Ihrem Garten sanieren?

Kinder können beim Spielen im Kontakt mit belasteten Böden das Blei aufnehmen, indem sie die Bodenanhaftungen in den Mund bekommen oder Staub einatmen.

Beides kann effektiv verhindert werden, wenn die oberste Bodenschicht abgedeckt ist oder durch sauberen, unbelasteten Boden oder Spielsand ersetzt wird. Auf öffentlichen Kinderspielflächen wird dies durch die Städte und Gemeinden oder Träger der jeweiligen Einrichtung schon seit Jahren so praktiziert. Zum Wohle Ihrer Kinder sollten Sie das auch in Ihrem Garten umsetzen.

2 | Welche Möglichkeiten der Sanierung gibt es für Sie?

Bodenaustausch

Eine gründliche, aber aufwendige, Methode ist der vollständige Austausch des belasteten Bodens. Dabei wird die obere Erdschicht (30 bis 50 cm tief) abgetragen und durch nachweislich schadstofffreien Boden ersetzt. Als Trennschicht zwischen dem verbliebenen und dem unbelasteten Boden bietet sich eine Geotextilschicht an. Ein Geotextil ist wasser- und luftdurchlässig, verhindert aber die Vermischung der Bodenschichten:

- Besonders geeignet bei stark belasteten Flächen
- Dauerhafte Lösung
- Hohe Anfangskosten, dafür ein langfristiger Schutz

Wohin mit dem belasteten Boden?

Für Ihre Kinderspielflächen bietet sich an, den entstandenen Bodenaushub fachgerecht zu entsorgen. Nähere Informationen liefert Ihnen die Broschüre „Bodenaushub“, die bei der unteren Bodenschutzbehörde kostenfrei erhältlich ist oder die Sie online ansehen oder downloaden können:

www.landkreis-goslar.de/bodenschutz

Bodenüberdeckung

Wenn ein Bodenaustausch nicht möglich oder gewünscht ist, kann der vorhandene Boden durch eine saubere, mindestens 20 cm dicke Abdeckung gesichert werden.
Diese Methode schützt vor direktem Kontakt mit dem belasteten Erdreich. Geeignete Materialien zur Abdeckung sind

SANIERUNGSMÖGLICHKEITEN

zum Beispiel:

- Sauberer Oberboden
- Mutterboden mit Grasansaat
- Sand, Kies oder andere Spielplatzmaterialien

Vorteile der Abdeckung sind:

- Schnell umsetzbar
- Kostengünstiger als Bodenaustausch
- Die Abdeckung sollte regelmäßig auf Schäden überprüft werden

Gestalten Sie Ihre Gartenoberfläche als kreative und sichere Spielfläche

Durch die Gestaltung der Oberfläche können Sie den Kontakt zum belasteten Boden ebenfalls vermeiden. Einige gängige und sichere Möglichkeiten sind:

- **Dichter Rasen:** Eine dichte Grasnarbe verhindert den direkten Kontakt zum Boden. **Wichtig:** Regelmäßig mähen und lückenlos nachsäen.

SANIERUNGSMÖGLICHKEITEN

- **Fallschutzmatten:** Besonders unter Spielgeräten sehr gut geeignet.
- **Rindenmulch oder Holzhäcksel:** Natürlich, weich und gut geeignet für Spielflächen, sollte regelmäßig erneuert werden.
- **Rollrasen:** Sehr pflegeleicht, robust und sicher. Auf gute Verlegung und ausreichende Drainage achten!

Diese Möglichkeiten sind vielfältig kombinierbar und ideal für eine kreative Gartengestaltung. Bitte vergessen Sie die Pflege und Kontrolle nicht.

Sichern Sie Ihre Sandkiste

Kinder lieben es, im Sand zu spielen, deshalb gilt dafür eine besondere Vorsicht:

Wichtig für eine sichere Sandkiste ist eine undurchlässige Grabeschicht, damit die Kinder nicht mit dem belasteten Boden in Kontakt kommen. Das geht ganz einfach: Bauen Sie die Sandkiste auf Steinplatten, Bodenfliesen oder Geotextil .

Tipps:

- Nur geprüften Spielsand verwenden
- Mindestens 30 cm Tiefe sollte sauberer Sand haben
- Sand regelmäßig austauschen (alle 1–2 Jahre)

- Sandkiste mit Deckel oder Abdeckung schützen, damit wird die Verunreinigung durch Tiere und Laub verhindert.

Das sind einfache Maßnahmen mit großem Effekt, da sie mit wenig Aufwand die Sandkisten dauerhaft sichern und somit ein wichtiger Schutz für Kleinkinder sind.

Was können Sie noch tun? Praktische Tipps für einen sicheren Alltag in Ihrem Garten

Neben der Sanierung des Bodens gibt es weitere einfache und wirkungsvolle Maßnahmen, um Ihre Kinder vor gesundheitlichen Risiken durch Schwermetalle im Boden zu schützen. Denn oft machen gerade die kleinen Dinge den großen Unterschied!

Händewaschen und Hygieneregeln, weil Sauberkeit schützt!

Kinder spielen, buddeln und entdecken – das ist gut so! Wichtig ist nur, dass sie nach dem Spielen ihre Hände gründlich waschen, vor allem vor dem Essen.

Weitere Hygienetipps:

- Nicht in den Garten mit nackten Füßen oder auf Strümpfen, sondern Gartenschuhe tragen!
- Spielsachen und -geräte nicht draußen liegen lassen, besonders nicht auf dem Boden, und von Zeit zu Zeit reinigen.

- Obst und Gemüse aus Ihrem Garten stets vor dem Verzehr waschen oder schälen.

Hygieneregeln sind leicht umzusetzen und zudem sehr effektiv. Sie können Ihre Kinder spielerisch daran gewöhnen.

Hochbeete – gärtnern Sie gesund und sicher

Wer gerne mit seinen Kindern gärtnert, kann durch den Einsatz von Hochbeeten auf Nummer sicher gehen. Diese können mit unbelasteter Erde gefüllt werden und schaffen so eine gesunde Grundlage für:

- Gemüse
- Kräuter
- Erdbeeren und andere leckere Naschpflanzen

Tipp: Verwenden Sie eine **Wurzel- oder Drainagefolie** am Boden des Hochbeets, um den Kontakt zum darunterliegenden, belasteten Erdreich zu vermeiden.

Hochbeete sind eine einfache Lösung mit großer Wirkung und ein tolles Familienprojekt. Zudem können sie auch rückenschonend für Erwachsene sein.

Weitersagen hilft, gemeinsam mehr zu erreichen

Viele Eltern wissen nicht, dass bei ihnen im Garten Schwermetallbelastungen vorhanden sind. Sprechen Sie mit Ihren Nachbarn und Freunden darüber. Gemeinsam lassen sich oft schneller Lösungen finden.

Tauschen Sie Erfahrungen aus und geben Sie Tipps weiter. Unterstützen Sie sich gegenseitig bei Bodenuntersuchungen oder Sanierungsmaßnahmen.

Fazit

Schwermetalle kommen in allen Böden sowie Pflanzen und Tieren vor. Im Landkreis Goslar sind die Gehalte höher. Deswegen können auch mehr Schwermetalle in den menschlichen Körper gelangen.

Kinder können beim Spielen Bodenanhaftungen in den Mund bekommen oder Staub einatmen. Beides kann im Sinne der Gesundheit der Kinder effektiv verhindert werden, wenn die oberste Bodenschicht abgedeckt ist oder durch sauberen, unbelasteten Boden oder Spielsand ersetzt wird. Zudem ist es wichtig, dass Kinder nach dem Spielen ihre Hände gründlich waschen, vor allem vor dem Essen.

Beim Einsatz von Hochbeeten können Sie und Ihre Kinder auf Nummer sicher gehen: Füllen Sie die Hochbeete mit unbelasteter Erde.

3 | Wo finden Sie weitere Hilfe?

Haben Sie Fragen, benötigen Sie weitere Informationen? Sprechen Sie uns bitte an.

Ihre Ansprechperson für den Bereich „Bodenschutz“ ist:

Dr. Walter Schmotz
Telefon: 05321 76-694
E-Mail: walter.schmotz@landkreis-goslar.de

Für den Bereich „Gesundheitsschutz“ wenden Sie sich bitte an:

Jan-Philipp Gotthold
Telefon: 05321-700-852
E-Mail: jan-philipp.gotthold@landkreis-goslar.de

Impressum

LANDKREIS GOSLAR

Fachbereich Bauen und Umwelt
Klubgartenstraße 6
38640 Goslar
E-Mail: info@landkreis-goslar.de
www.landkreis-goslar.de
Fotos: © Landkreis Goslar, Pixabay, Pexela, iStock
6.2.2-20250807